

Wie steht der Liechtensteiner zur Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIE STEHT DER LIECHTENSTEINER ZUR SCHWEIZ,

Eine Umfrage bei 200 liechtensteinischen Wählern im Oktober 1972 hat ergeben, dass 81 Prozent der Befragten die Anlehnung Liechtensteins an die Schweiz als die beste Möglichkeit betrachten; nur 1 Prozent plädierte für eine Anlehnung an Oesterreich. Eine Anlehnung an die Schweiz und Oesterreich befürworteten hingegen 8 Prozent. 85 Prozent finden einen "Kanton Liechtenstein" als eine sinnlose Idee, 11 Prozent finden die Idee gut, da auf diese Weise das Mitspracherecht grösser wäre. 77 Prozent glauben schliesslich, dass im Jahre 2000 Liechtenstein noch eine Monarchie sein werde; 19 Prozent verneinen diese Frage.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind in den "Politischen Schriften" publiziert, die von der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft herausgegeben werden.

Die Ausrichtung Liechtensteins an die Schweiz, bedingt durch die Kleinheit, finden 62 Prozent als richtig, 8 Prozent wünschen eine noch stärkere Anlehnung. Für 18 Prozent ist dieser Zustand unbefriedigend; es sind jedoch diese 18 Prozent der Auffassung, dass sich dies nicht ändern lasse. 3 Prozent finden die Situation als unbefriedigend und fordern eine Aenderung.

Die Aufgliederung nach Beruf und Ausbildung zeigt, dass sich unter den Unzufriedenen, die der Meinung sind, der Zustand lasse sich nicht ändern, vor allem Leute in leitender Stellung befinden, ebenfalls Leute, die ein Gymnasium oder eine Berufsmittelschule besucht haben.

Fast drei Viertel der Befragten befürworten die regionale Zusammenarbeit, nur 28 Prozent die nationale Kooperation. Vor allem sprachen sich die 50- bis 60jährigen Befragten für die regionale Zusammenarbeit aus. Nur wenige der Befragten vermochten allerdings über die enge Verflechtung Liechtenstein-Schweiz genauen Bescheid zu geben. Lediglich 4 Prozent vermochten ausser dem Zollvertrag noch weitere fünf vertragliche Verhältnisse zu nennen.

BUNDESGESETZ ÜBER DEN MILITÄRPFLICHTERSATZ DER AUSLANDSCHWEIZER

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf Artikel 45bis der Bundesverfassung, nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 25. April 1973, beschliesst: